



Prüfungsfrage von 110,977,901 M. und einer Mehrzahl von 55,112,848 M. an einer Prüfung der Beamten der ersten Klasse von 55,985,417 M. Der Etat schließt ab ohne Subventionen einer Anleihe und ohne Vererbung eines Verfallszinses aus dem Vorjahre; er balanciert in sich. Dieses Ergebnis zu erreichen ist in den Vorberathungen zwischen dem Finanzministerium und dem einzelnen Reichstag nicht gelang. Wir haben schon öfters die Schwierigkeiten der Vorberathungen berührt. Die Vorberathungen für die Einführung dieses Systems sind schon sehr weit gediehen, konnten aber bei der kurzen uns zu Gebote stehenden Zeit in der großen Zahl der erforderlichen Berechnungen und Ermittlungen noch nicht voll zum Abschluß gebracht werden. Die Vorberathungen über die notwendigen Entschlüsse über die verschiedenen Altersklassen der erforderlichen Mittelungen machen. Ich habe die Ansicht, wenn das Haus dem nicht entgegenwidersteht, auch schon im kommenden Etatsjahr für diejenigen Beamten deren Gehaltsverhältnisse durch den Nachtragsetat aufgestellt sind, und die also in überhöher Zeit zu einer gewissen Ruhe in ihren Gehaltsverhältnissen gekommen sind, dies System durchzuführen. Ob man nicht bei der Fortführung dieses Systems noch namentlich in den höheren Beamtenklassen Ausgaben nach machen müssen, wird die Erfahrung lehren. Die Staatsregierung hat sich vorläufig nur entschlossen, bei den derzeitigen Beamten-Quantitäten und ganz unmittelbar zur Durchführung des neuen Systems überzugehen. Unser Ziel muß sein, die Zufriedenheit in unsern Beamtenklassen zu heiligen und, wo sie nicht ist, wieder herzustellen. Der Beamte kann sich ja im Gehalte und vielen Dienstwegen niemals vergleichen mit Beamten im Privatstand. Darin hat er auch keinen Anreiz, eine größere, namentlich Stellung, eine Pension im Falle der Invalidität und die Versicherung der Versorgung der Witwe und Waisen.

Erbliche Neuzugewinnungen sind im allgemeinen in unserm Etat in Zahlen nicht überlegt. Wesentlich in Betracht kommt die Neuzugewinnung der Gewerbesteuer in Preußen. Es hat sich nur eine geringe Zahl von Gewerbetreibenden zu den herangezogen, die Zahl unserer Fabrikbetriebe zu vermindern, und eine neue Organisation auf diesem Gebiete zu schaffen. Der Minister für Handel und Gewerbe wird Ihnen einen durchgehenden Plan vorlegen. Der erste Anfang dieser Organisation ist im vorliegenden Etat enthalten, und dieser ganze Plan kann auch nur noch und noch durchgeführt werden, indem wir das geeignete Beamtenmaterial nicht unmittelbar zur Disposition steht, da bekanntlich hierfür ganz besondere Eigenschaften und Beschäftigungen erforderlich sind.

Vergleichen Sie die Veränderungen des neuen Etats von 1892 gegenüber dem alten Etat, so sind die geringe Veranschlagung der direkten Steuern in Höhe von 1,881,621,150 Millionen betragen, bringen sie 1891/92 auf 166 Millionen. Vergleichen Sie die Veränderungen, die in der Budgetzeit in dem ganzen Wohlstand des Landes festzustellen haben, die Annäherung zum Kapitalismus und die sich daraus ergebende Verhältnisse, die gegeben, bei dieser Entwicklung vor allem zurückzuführen sind die direkten Steuern (sehr richtig), daß der Staat denjenigen Antheil an den Einnahmen, auf den er gewissermaßen ein Recht hat, nicht hat. (Abg. Richter: Befragung der unteren Klassen.) Also über einen Steuerdruck in der direkten Besteuerung kann man nicht sagen. Die direkten Steuern werden durch die Einkommensteuer, wenn man bedenkt, daß die Steuer, wohl geblieben ist, obwohl der Etat von 799 Millionen in 1880/81 auf 1,720,000,000 M. in 1891/92 angewachsen ist. Aus den indirekten Steuern ist eine Mehr-Einnahme vorgezogen von 4,066,900 M., bei der Veranschlagung beträgt der veranschlagte Mehrertrag 1,340,000 M., während der wirkliche Mehrertrag ist veranschlagt auf 1,687,634 M., gegen 1,687,789 M. im Vorjahre.

Im Ordinarium der Einnahmen ist ein Mehrertrag veranschlagt von 42,374,960 M. Mit den Mehrausgaben im Extraordinarium ergebt sich ein Mehrertrag von 38,835,560 M. Neben dem aber haben wir einen Mehrertrag durch die Vermögensgegenstände der Einnahmeüberschüsse von 2,306,000 M. im Etat der allgemeinen Schuldverwaltung sich befindet, was noch für Zahlung neuer Schulden 1,170,000 M. kommen, und daß die Einnahme an Zinsen für die Einnahmeverwaltung allein ausreicht, so ergibt sich ein weiterer Mehrertrag von 1,136,000 M., was zusammen mit dem Mehrertrag der Einnahmeüberschüsse 2,306,000 M. im Vorjahre. Es ist besonders in sehr ausgiebiger Weise für die Erneuerung der Betriebsmittel gelangt mit Rücksicht auf die Anlagen über den Mangel an gehöriger Zahl von Betriebsmitteln. In der Einnahmeüberschüsse werden hierfür sehr bedeutende Beträge zur Verfügung gestellt. Es ist eine sehr wichtige Aufgabe die Erneuerung der Betriebsmittel des laufenden Etats aus den Einnahmeüberschüssen gedeckt werden müssen, oder ob es richtig ist, sie durch Anleihen zu decken. Die Einnahmeüberschüsse haben konstant die Praxis befolgt, die Ausgaben als Ausgaben der Einnahmeüberschüsse zu decken, die Einnahmeüberschüsse zu betrachten. Man kann darüber nicht sagen, ob die Einnahmeüberschüsse für uns ist die ganze Frage eine Fortsetzung. Nach unserem Entschluß werden die Einnahmeüberschüsse, ob sie im Etat verwendet sind oder nicht, zur Abrechnung auf die Einnahmeüberschüsse verwendet. Das ist ein neuer rechtlicher Formalismus, wie überhaupt das Einnahmeüberschüsse in vieler Beziehung unsere Stellung unter dem Reichthum des Reichthums ist. (Abg. Richter: Sehr wahr!) Aber das heißt, daß die Einnahmeüberschüsse, soweit sie nicht im Etat zur Verwendung kommen, hauptsächlich zur Schuldentilgung verwendet werden. Je geringer die Einnahmeüberschüsse sind, desto geringer ist die Schuldentilgung in bestimmten Jahren. Je höher die Einnahmeüberschüsse sind, desto höher die Schuldentilgung. Es ist ein sehr wichtiger Punkt, daß die Einnahmeüberschüsse aufreichte, indem ich durch Anleihen die Ausgaben für Erneuerung der Betriebsmittel decke, oder ob ich die Schuldentilgung gleich von Anfang verleihe, das macht für das Gesamtergebnis kaum einen Unterschied, höchstens einen Anschnitt; aber müssen konnte es einen Unterschied machen, als dadurch eine Veränderung entsteht, indem man vielleicht von unendlichen Einnahmeüberschüssen freit, die gar nicht vorhanden sind, und deshalb habe ich die Sache erwähnt und ich frage mich, daß Abg. Richter mir zustimmt. (Weiterer richt.) Um die Erneuerung der Betriebsmittel möglich zu machen, ohne die Bilanzierung des Etats zu stören, wird in einem Bericht im Etat der Minister ersucht, für den Fall eines solchen heraus tretenden Bedürfnisses infolge Steigerung des Verkehrs aus den Einnahmeüberschüssen des laufenden Etats einen Betrag bis zu 20 Mill. zu entnehmen. Einnahmeüberschüsse entstehen je gerade in den Jahren, wo ein starkes Bedürfnis auf Erneuerung von Betriebsmitteln hervortritt. Also es ist nur die Kontinuität gegen die vorhandenen Einnahmeüberschüsse zu verwenden, wodurch die verschiedenen Mischungen ihre Bestimmung finden.

Die Schuldentilgung würde bei einem Ueberschuß von nicht mehr als 33 Mill. diesmal nur 1,65 Proz. betragen. An ausstehenden Krediten sind für Einnahmeüberschüsse noch 440,792,295 M., außerdem für andere Zwecke 135,349,088 M. (Sprecher: Doch hat ja an und für sich nicht das geringste Bedenken, denn diese Beträge werden durch die Einnahmeüberschüsse aus dem Jahre nach dem Jahre. Aber diese Anleihen werden nicht zu dem Zweck gemacht, Wasserbauten, Kanalbauten erforderlich nur noch mehr Betriebskapital, und es ist auch nicht möglich, daß die Anleihen für die Einnahmeüberschüsse unter allen Umständen die Zinsen der Anleihe wieder bringen. Wir sind ja davon ausgegangen, diese Summen zur Landesverwaltung, zur Erhaltung der Einnahmeüberschüsse zu verwenden. Die Staatsfinanz braucht hierbei nicht besonders zu sein, wenn der Wohlstand des Landes wächst und auch die Staatskasse davon profitiert. Das hängt mit der Frage der besseren Organisation der direkten Steuern zusammen. Wenn aber der Wohlstand des Landes steigt, und die Staatsverwaltung hat die Ausgaben, aber nicht die Einnahmen davon, so ist das für den Finanzminister sehr bedauerlich.

Bei der allgemeinen Finanzverwaltung haben wir die Einnahmeüberschüsse von 23,740,440 M. Wir haben höhere Mittelveranschlagungen anzulegen um 32,857,465 M. Die Ueberschüsse in der Einnahme um 10 Mill. höher veranschlagt als im Vorjahre. Ich glaube, daß wir diesmal der Wirklichkeit nahe gekommen sind. Die Fonds für die Beamten der ersten Klasse und die Einnahmeüberschüsse haben wir um 2,300,000 M. erhöht, besonders mit Rücksicht auf die Erhöhung der Beamtengehälter. Im Ministerium für Handel und Gewerbe wird beabsichtigt, bei allen Neuzugewinnungen Einnahmeüberschüsse anzustellen nach Maßgabe des Betriebs. Diese neuen Mitglieder der Regierung werden, wenn erst die Neuzugewinnungen abgemittelt sind, die Einnahmeüberschüsse nicht nur zur Disposition hat, sollen auch dieselben Anforderungen in Bezug auf Vorbildung an sie gestellt werden wie an andere technische Beamte; sie sollen später auch die Revisionsarbeiten vornehmen. Vorläufig soll diese Neuzugewinnung in den Regierungsbezirken Arnberg und Zwickau durchgeführt werden. Im Ordinarium des Extraordinariums wird eine Mehrausgabe von 44,000 M. im Extraordinarium 3,330,000 M. für neue Gehalts- und Gehaltsausgaben veranschlagt. Das Ministerium des Innern hat einen Mehrbedarf von 3 Millionen, wovon eine Mehrausgabe auf Entschädigung für die Landräthe fällt, deren Verhältnis durch die neue lokale politische Organisation erheblich erweitert wird. Das Extraordinarium der Landwirthschaft weist eine Forderung von 300,000 M. auf, mit welcher der Versuch gemacht werden soll, die Hochschulen des Fürstentums zu erweitern. Es sind auch für die Bezirke und bestimmte Niederungen in Aussicht genommen. Das Ministerium von 1,325,000 Mark im Ordinarium, wovon 177,900 M. auf ein Berlin zu erwerbendes Institut für Infektionskrankheiten entfallen. Dasselbe soll hauptsächlich dazu dienen, weitere wissenschaftliche Forschungen nach der bestmöglichen bahnbrechenden Methode von Koch einzuleiten zu lassen. Ich kann bei der Gelegenheit bemerken, daß nachdrücklich sehr wenig auch manche nützliche Einrichtungen und Vorhaben haben zurückgestellt werden müssen, so enthält doch der Etat wiederum eine sehr große Reihe von Ausgaben zur Förderung der Landeskultur, zur Verbesserung der Wasserläufe, der Verkehrsmittel, für Kunst und Wissenschaft. Im großen und ganzen wird man das Institut wohl unterscheiden können, daß auch dieser ein sehr günstiges Bild von den letzten Grundlagen unserer preussischen Finanzverwaltung giebt. Wenn wir alle mit offenen Augen alle Veränderungen der gesamten Wirklichkeit des Volks und in den Anforderungen an den Etat verfolgen, wenn wir die allseitigen Bedürfnisse der preussischen Finanzverwaltung im Auge fassen, so wird man sich nicht wundern, wenn wir eine Richtung nicht aufkommen lassen, welche alles vom Staate fordert, aber nicht genügt ist, dem Staat zu geben und für den Staat zu operieren, denn werden wir den günstigen Stand unserer Finanzen für alle Seiten bewahren. (Beifall bei den Nationalräthen.) Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Erste Beratung des Etats.)

Schluß 3 Uhr.

### Ausland.

**England.** Die Führer der irischen Partei, welche mit O'Brien in Deuloge vertrieben, sind am Sonntag wieder in der Heimat angekommen. Wie Mac Carthy Vertreter der Presse mittheilte, habe die Unterredung die Hoffnung auf eine friebliche Lösung gesät. O'Brien gebent vorzeitig nicht nach England zu kommen, sondern die Partei zu organisieren. Ferner empfing auf der Heimreise von Dublin nach abzurufen. Ferner empfing auf der Heimreise von Dublin nach abzurufen. Ferner empfing auf der Heimreise von Dublin nach abzurufen.

Der Schluß des Briefes Gladstone's an Furness von dem meisten Wählern falsch gedeutet; sie glauben, Gladstone wolle die verheirathete Wahlreform bill er erst nach der Lösung der irischen Frage einbringen. „Daily News“ betont jedoch, daß die Bill schon entworfen sei, und in Verlaufe der gegenwärtigen Tagung eingebracht werden solle. Der Gelegenheit werde dafür sorgen, daß jeder berechnete Wähler auch in die Listen eingetragen werde und jeder einzelne auch nur eine Stimme habe.

Der Bischof von Peterborough, Wm. Con. Magee, ist zum Erzbischof von York ernannt worden.

**Frankreich.** Aus Paris schreibt man uns: Seitdem der Vorsitz der schwarzen Berge hier weit, ist die französische Aktionspartei wieder einmal obenau. Selbst einweisliche Blätter behandeln wieder Bezug als einen neuen Beweis für die französisch-russische Waffenbrüderschaft. Dementsprechend wird der Vorsitz aus schwärmerischen Interviews förmlich belagert. Jeder Schritt, jedes Wort, das von ihm bekannt geworden, wird in der Presse unter dem Gesichtswinkel der Allianzpolitik gedeutet. Jedem aber sind es die Herrn Conspiration nachstehenden Organe, welche von Schmeicheleien förmlich triefen.

Das Fr. M. von der Stellung in Paris durch seine ablehnende Haltung gegen die Gesellschaft der Freunde Deutschlands ernstlich erschüttert, ist, wird in Petersburg entschieden verneint. Es wird nach der „Rönl. Ztg.“ berichtet, der Botschafter habe genau nach Petersburg Befehle geschaltet. Jedem aber sind es die Herrn Conspiration nachstehenden Organe, welche von Schmeicheleien förmlich triefen.

Die der „Revue militaire“ meldet, hätte der Kriegsminister der Abteilung für Geniewesen eine Entscheidung mitgeteilt, wonach im Hinblick auf das projectirte Deplacement der pariser Ringmauer die Werke über die Militärfortifikationen von dem 1. Januar ab ab nicht mehr anzuwenden seien. Das „Journal des Debats“ hofft, eine derartige Entscheidung, welche ungeschicklich wäre, werde nicht getroffen sein und freyinet werde nicht die Interessen der nationalen Verteidigung geopfert haben, um ein den Sozialisten gegebenes Versprechen einzuösen.

Die Zollkommission der Deputirtenkammer nahm gegen den Vorschlag der Regierung die Zollfreie Einfuhr von rohen Häuten an.

Dem Reichspräsidenten haben sich die Seitenwache und der Kaiserliche Hof, sowie der Reichsrath von Wien in von ihnen beschlossenen Resolutionen gegen die beschätzigen Seitenwache ausgesprochen.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.

Der Reichspräsident Freytag leidet an einer leichten Erkältung und bildet das Zimmer.



**Betten.** Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und Kissen) per Stand 18 M., 21 M., 30 M., 36 M., 45 M., 50 M., 60 M.

**Bettfedern,** gute staubfreie Waare, per Pfund 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 2 1/2 M., 3 M. etc.

**Gebr. Fackenheim, Grosse Ulrichstrasse 13.**

**Taschentücher**  
mit kleinen Begebenheiten, das 26d. von 1 Mt. an, sind jetzt wieder vorräthig.  
**A. J. Jacobowitz & Co., Auguststr. 12.**

**Waschenverleih-Institut.**  
Das Waschenverleih-Institut von Schöner befindet sich Kleine Klausstraße 14, 1. Treppe, und hält sich Bedienen, Verleihen sowie Waschen bestens empfohlen.

**Soennecken's Schreibfedern.**  
anerkannt vorzüglichste Qualität und Construction.  
Ausführliche Preisliste mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei.  
Berlin, F. Soennecken's Verlag, Bonn, Leipzig.

**Das Schulden-Einziehungs- u. Auskunfts-Bureau „Vorsicht“** befindet sich jetzt **Schmeerstrasse 31, I.**

**Königl. Preuss. 183. Staatslotterie**  
vom 20. Januar bis 7. Februar täglich 1000 Gewinne.  
**Hauptgewinn: 600,000 Mark.**  
Original-Loose mit Bedingung der Rückgabe nach beendeter Ziehung event. nach Gewinnauszahlung.  
1/1 Mt. 220. 1/2 Mt. 110. 1/3 Mt. 55. 1/4 Mt. 28.  
1/5 Mt. 14. 1/6 Mt. 9. 1/7 Mt. 6. 1/8 Mt. 4. 1/9 Mt. 3.  
Für Porto u. Liste sind 75 P. bezuglich.  
**Croner & Co.** Glanz-Letter-Druckerei, Bank- und Wechsel-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden, innerhalb der Postlinie.  
Telegraph-Adresse: Croner-Berlin-Passage.

**Wichtig für Mütter und Magenleidende!**  
**Gerlach's Kindernähr-Zwieback.**  
Verfandt von G. A. Gerlach, Bad Köstritz, Meiss.  
Durch Prof. Dr. Schweigger-Dresden chemisch untersucht und von vielen Aerzten als das beste und bewährteste Nahrungsmittel für Kinder und Decubalescenten empfohlen. **A. Paket 30 Pfa.**  
Für Halle und Umgebung nur echt zu haben bei  
**Paul Evers, Gr. Ulrichstraße 50.**

Als anerkannt bestes Molk- und Milchfutter offeriren wir:  
**bestes frisches Cornsmehl** mit 18 bis 20% Protein und 7 bis 9% Fett.  
**bestes frisches Palmkernmehl** mit 17 bis 18% Protein und 4 bis 5% Fett.  
Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahnfrachten gehen wir auf Wunsch gern nähere Auskunft.  
Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.  
Berlin G., Untere-Str. 61.  
**Rongert & Co., Commandit-Gesellschaft, Oelfabrik.**

**Special-Geschäft**  
in Butter, Eiern, Käse und ff. selbstgemachten Früchten, sowie ff. Wurst- und Fleischwaren.  
**A. Wieprecht, Charlottenstr. 3.**

**Sonnabend den 17. d. Mts.** an steht bei erste dies-jährige große Transport  
**Prima Belgischer Spannpferde**  
bei uns zum Verkauf.  
Wir führen nur Arbeitspferde bester Qualität, stellen solide Preise und sehr coulante Bedingungen.  
Halle a. S., **S. Grossmann & Sohn,** Köpplerplan 4.  
Friederichshandlung.

Von Donnerstag den 15. d. M. ab steht ein großer Transport  
**Bayrischer Zugochsen**  
preiswerth bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann,** Halle a. S., Marienstraße 1a.

Von heute an stehen feine fetts sowie große und kleine magere Ferkel zum Verkauf im Goldenen Hühn in Halle.  
**Fr. Rolle & Fr. Rhansa.**

**Königl. Preussische Lotterie.**  
Die Concurrenz der Loose zur IV. Klasse 183. Lotterie mit bei Verzicht des weiteren Anrechts bis  
**Freitag den 16. d. Mts. Abends 6 Uhr** bewirkt werden.  
**Oskar Herrmann, Hag. Lotteriereinehmer.**

Verlag von **Otto Hendel** in Halle a. d. Saale.  
Eoeben erschien von der  
**Bibliothek der Gesamt-Litteratur**  
des In- und Auslandes  
— 25 Pfennig-Ausgabe —  
eine neue Serie:  
Nr. 451—453. **Kennan, Sibirien.** II. Theil. Deutsch von Georg Gärtner.  
466—468. **Arndt, Ernst Moritz, Gedichte.** Auswahl.  
469—470. **Schopenhauer, Aphorismen zur Lebensweisheit.** Herausgegeben von Dr. W. G. F. Klein.  
471—472. **Bechstein, Deutsches Märchenbuch.**  
473. **Webers Demohritos, XIV. Bändchen.** Fabeln und Gutschmuckerei; Tanz, Spiel, Jagd- und Tabakslust.  
474. **Selamy, Mand Eliott. — Ein Echo von Antietam.** Zwei Novellen. Deutsch von Gustav Jodel.  
Der durch sein „Im Jahre 2000“ zur Weltberühmtheit gelangte Verfasser zeigt sich hier auf einem ganz neuen Gebiete: in diesen beiden kleinen Erzählungen zeichnet er uns zwei weibliche Charakterköpfe mit lo anmutigen Frisuren, mit sich psychologisch Schärfe, das der Veler von Anfang bis Ende sich in stets wachsender Spannung befindet.  
475—476. **Jbsen, Hedda Gabler.** Deutsch von Victor Ottmann.  
Es ist dies das neueste Drama des berühmten Autors.  
**Jede Nummer 25 Pfennige.**  
In **Brachtband** erschien hieron:  
**Arndt, Ernst Moritz, Gedichte.** Auswahl. Preis: 1,75 Mt. ord., 1,20 Mt. bar.  
**Bechstein, Deutsches Märchenbuch.** Preis: 1,30 Mt. ord., 85 Pf. bar  
**Vorräthig in allen Buchhandlungen.** Preiszeichnisse gratis und franco.

**M. Resch**  
Nähmaschinenhandlung  
Gr. Ulrichstr. 47  
empfeilt pa. Singer-Nähmaschinen, 6 Jahre Gar. 70-75. M. Preis p. Woche 24

Jeder **Naturbröden** wird durch meine **Musten** binnen 24 Stunden radikal geliebt.  
**A. Issleib.**  
In Vienten à 35 Pfg. bei  
**Georg Zeising,** Drogerie, Gr. Stern u. Gr. Ulrichstr. 54  
u. bei **G. Osswald,** Geffirte.

**Gener**  
Anzähler von Wiener sind die bestbewährtesten und in ihrer Anwendung die billigsten.  
**100 Stück 35 Pfennige**  
empfiehlt das Hauptbureau von **Ernst Jentzsch, Leipzig, Str. 31,** ferner: **Franz Molis, Dresdenstr., Herrn. Fahlberg Nachf., Oberlandsch, Alb. Schülke, Pirtenalle, C. Neumann, Magdeburg, August-Nauendorf, Neißestraße 127, Alb. Schüller Nachf., Gr. Steinstraße, Georg Zeising, Gr. Ulrichstr. 59, Otto Seidel, Krusenbergsstraße 48, in Zandberg: **Friedr. Ohse,** in **Verden: A. Schulte.****

**Althee-Bonbon,** ärztlich empfohlen.  
**Martin Müller,** Geffirte 54.

**Badische Weine.**  
**Gebr. Schlager, Jahr 1. B.**  
Prämiiert auf sämtlichen beschriebenen Ausstellungen.  
Patentkellerei seit 1876.

Wir offeriren sehr beliebte **Weissweine:**  
**Kaiserkühler,** angen. Feinwein 60  
**Wartgräfer,** feiner Tafelwein 80  
**Ortenauer,** do. süß u. kräftig 100  
**Durbacher,** do. bouquetreich 120  
**Kaiserkühler,** mild u. angenehm 100  
**Zeller,** Erich I. feine Vorbezug 120  
**Auffenthaler,** desgl. gerbstoffreich 140  
Preis per Liter ohne Faß, oder per 1/2 Liter-Faß, incl. Glas und Packung ab Jahr neuen Gesfa.  
Transportgebühren beifree.  
Garantie für reine Traubenweine.

**Familien-Nachrichten.**  
Sonntag den 11. Januar verstarb nach langen schweren Leiden unser geliebter Vater, der frühere Wühlensbesitzer **Herr Carl Wühlensstein.**  
Dies zeigen statt jeder beifolgender Meldung an **Die Anverwandten, Hinterbliebenen.**  
Berlin, Stadt, Halle a. S. Raumburg a. S., Wühlensstein.

In der Klinik zu Halle a. S. verstarb heute nach längerem Krankenlager der **Herr Carl Ademann.**  
Der Verlebte diente der Kaiserlich-königlichen Kreisstadt Halle a. S. lang, darunter 15 Jahre als mein Richter. Er war mit und meiner Familie mit unverbrüchlicher Treue und Aufopferung verbunden. Ein Bild authentischer Charaktere wird mit ihm begeben. Ein Denkmal für ihn steht in unserer Person!  
Körbisdorf, den 12. Jan. 1891.  
**H. Thiele.**

**Todes-Anzeige.**  
Sontle Morgen früh unsere Mutter **Marie Franzer** Frau **Frankmann** in ihrem vollendeten 78. Lebensjahre. Dies allen Bekannten zur Nachricht. **Grüßlich, Dierich, Halle.**  
**Die Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2 Uhr von Friedr. 8 an statt.  
Für den Güteranteil verantwortlich **W. König in Halle.**  
Exposition: **Neue Bremenstraße 1.**

Die **Gartenlaube**  
beginnt soeben einen neuen Jahrgang mit dem Roman **Eine unbedeutende Frau** von **W. Heimburg.**  
Man abonnirt auf **Die Gartenlaube** 1891 in **Wochen-Nummern** bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnement-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 60 Pfennig. Zu beziehen durch:  
**Schroedel & Simon (R. Schroedel), Gr. Ulrichstraße 48.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Haupt-Agentur Halle (Saale) **Wilh. Rasch,** Schweitschkestrasse 1.  
Staatlich concessionirt  
**Seminar für Kindergärtnerinnen**  
von **Lina Sellheim,** Halle a. S., Laurentiusstraße 7.  
In der Anstalt finden Aufnahmen:  
1. solche **1. Mädchen,** die sich der Bildung als **Kindergarten-Leiterin** und **Familien-Erzieherin** resp. **Lehrerin** jüngerer Kinder nach Kröbel unterwerfen wollen. Dauer des Curus 1 1/2 Jahr;  
2. solche **1. Mädchen,** die sich als **Kindergärtnerin II. Klasse** auszubilden wünschen, Dauer des Curus 1/2 Jahr;  
3. solche **1. Mädchen,** die, ohne einen besonderen Beruf zu erlangen, nur ihre allgemeine Weiterbildung verfolgen.  
Schülerinnen der beiden 1. Abtheil. erhalten auf Wunsch entsprechende Stellung.  
Eintritt neuer Schülerinnen **1. Februar** und **2. April.**  
Näheres durch die Prospekt.

**Tanz-Unterricht.**  
In meinem Montag den 26. Januar beginnenden **II. Wintercurus** für **Abtheilungen** und **Einselunterricht** werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.  
**H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer,** Fischerstraße 46, Ecke der Waadeburgstraße.

**Tanzunterricht.**  
Mein 2. Wintercurus beginnt Montag den 19. Januar ex. in **Restaurant zum Nächst** (Gr. Berlin). Gest. Anmeldungen daselbst und **Blücherstr. 12, 1.**  
**Oskar Neumann, Lehrer der Tanzkunst.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.